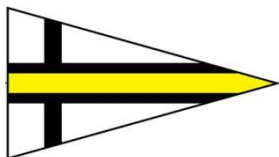


Die Alsterecke

1/2015

April



Vereinszeitung des Alstereck
Verein für Wassersport e.V.

KANU · RENNSPORT · WASSERWANDERN



Hochwasser Weihnachten 2014

Alstereck Verein für Wassersport e.V.

<http://www.alstereck.de>

Bootshaus: Brombeerweg 74 22339 Hamburg

Postanschrift: Postfach 63 05 13 22315 Hamburg

Tel.: 59 76 39 (allg. Mittwochs ab 20.00 Uhr) **Email:** mail@alstereck.de

Der Vorstand und die Verwaltung des Alstereck V.f.W. e.V.:

1. Vorsitzender:	Lars Glaeske	Reekamp 96	22417 HH 520 41 39
2. Vorsitzender:	Andrea Pöhls	Saselbekstr.88	22393 HH 601 12 38
Schatzmeister:	Jens Glaeske	Fröbelweg 5c	22844 Nor. 5005 3009
Sportwart:	Tiemo Krüger	Meyertwiete 31	22848 Nor. 3204 8477
Wandersportwart:	H.J. Pöhls	Saselbekstr.88	22393 HH 601 12 38
1. Jugendwart:	Leon Wilde	Fritz Schumacher Allee 37	22417 HH 53048761
2. Jugendwart:	Ole Seipolt	Norder-Ohe 6	22395 HH 601 45 32
Bootshauswart:	Manfred Setzepfand	Fritz Schumacher Allee 37	22417 HH 520 41 58
Bootshw. LSV	Klaus Dressel	Randowstr. 23	22547 HH 832 45 86

Vereinszeitung: **DIE ALSTERECKE**

Redaktion: redaktion@alstereck.de

Gabi Kölln, Jens Glaeske ,Tiemo Krüger und Peter Tiemann

Kassenwart@alstereck.de tiemo.krueger@alstereck.de

jährlicher Mitgliedsbeitrag gültig seit 15. Februar 2013:

Grundbeitrag	Erwachsene	€ 134,-
	Jugendliche	€ 80,-
Familienbeitrag (inkl. Jugendliche bis 18 Jahre)		€ 210,-
Fördermitglieder	Einzel € 70,- / Ehepaar	€ 110,- (seit 14.02.14)
Spartenbeitrag Rennsport		€ 20,-
Aufnahmegebühr	Erwachsene	€ 22,-
	Jugendliche	€ 11,-
Bootslagerung je nach Schuppen und Holm; je Boot:		€ 30,- / 50,- / 60,-
Schrankmiete		€ 8,-
Gemeinschaftsarbeit 10 Stunden oder		€ 110,-

Der Beitrag ist vierteljährlich im Voraus zu zahlen. Der Einzug erfolgt aus Vereinfachungsgründen der Verwaltung durch das Beitragseinzugsverfahren. Sollte von diesem Verfahren kein Gebrauch gemacht werden, erheben wir eine Bearbeitungsgebühr von € 12,- jährlich.

Konto: Sparkasse Holstein 179077599 (BLZ 213 522 40)

Spenden: Ab € 5,- sind voll von der Steuer absetzbar. Bei Überweisung auf oben genanntes Konto mit dem Vermerk „Spende für Alstereck“ erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

**Mittwochs ab 20 Uhr ist Vereinsabend.
Besuch ist immer willkommen.**

Kurzer Bericht zu kurzer Jahreshauptversammlung

Hier die wesentlichen Infos von der Jahreshauptversammlung, die am 20.02.2015 stattgefunden hat.

Unserem im vergangenen Frühjahr verstorbenen Mitglied Harald Bartels wurde mit einer Schweigeminute gedacht.

Für langjährige Mitgliedschaft geehrt wurden unsere Jubilare Kerstin Seipolt, Jasper Carstens und Peter Tiemann, alle 10 Jahre im AE.

Nach den Berichten des Vorstandes, der Fachwarte und der Kassenprüfer wurde der Empfehlung der Kassenprüfer folgend der Vorstand einstimmig entlastet.

Andrea Pöhls wurde als neue 2. Vorsitzende gewählt. Andreas Kölblin stand aus privaten Gründen nicht mehr für das Amt zur Verfügung. Für die in den letzten drei Jahren geleistete engagierte Arbeit danken ihm der Vorstand und die Mitglieder des AE.

Wiedergewählt wurden der Schatzmeister Jens Glaeske, der Rennsportwart Tiemo Krüger, die Protokollführerin Gabi Wahlstedt, der Festausschuss Kerstin Seipolt, Gabi Wahlstedt und Rebecca Röper sowie der Presseausschuss Gabi Kölln, Peter Tiemann, Tiemo Krüger und Jens Glaeske. Stefan Jürgens wurde als dritter Kassenprüfer gewählt und der 1. Jugendwart Leon Wilde sowie der 2. Jugendwart Ole Seipolt von der Versammlung bestätigt.

Anschließend wurde noch der Ausblick auf das Jahr 2015 gegeben, hier spielt der Sport die größte Rolle.

Nach etwas mehr als einer Stunde war der Spuk auch schon wieder vorüber und es wurde in angeregte Gespräche übergegangen.

Lars Glaeske

Rennsport - Regattentermine 2015

09. - 10. Mai Limmer/Hannover

13. - 14. Juni Preetz

16. - 19. Juli Norddeutsche Meisterschaft Hamburg-Allermöhe

25. - 30. August Deutsche Meisterschaft – München

(nur über Qualifikation)

September, welche wir davon besuchen, müssen wir nochmal entscheiden:

05. - 06. Harle

12. - 13. Neustrelitz

19. - 20. Rendsburg

26. - 27. Bederkesa

Termine 2015

Datum	Veranstaltung	Melde- schluss	Fahrten- leitung	Ausrichter	Treffen
3.4.15	Karfreitags-Frühstück		Fest- ausschuss	Verein	10.00 AE Bootshaus
4.4.- 5.4.15	Schlei		Gabi Kölln		
18.4.15	Gemeinschaftsarbeit		Bootshaus- wart	Verein	9.00- 17.00
19.4.15	Anpaddeln der Alsterecker auf der Alster mit dem WMC Essen im Lokal „Cliff“		Wanderwart	Verein	10.00 AE Bootshaus
1.5.15	Werra		Wanderwart	Verein	
2.5.15	Werraland-Rallye	22.4.15	Wanderwart	Verband	
3.5.15	Weser-Marathon	22.4.15	Wanderwart	Verband	
14.5.- 17.5.15	Fahrt nach Meckl.- Vorpommern		Wanderwart	Verein	Näheres wird noch besprochen
22.5.15	Japanisches Kirschblütenfest Alster	WMC	Wanderwart	Verband	
23.5.- 25.5.15	Pfingstfahrt nach Meckl.-Vorp.		Wanderwart	Verein	Näheres wird noch besprochen
30.5.15	Gemeinschaftsarbeit		Bootshaus- wart	Verein	9.00- 17.00
5.6.- 7.6.15	Potsdamer Schlösserfahrt		??	Verband	
20.6.15	Rund um Poel		Gabi Kölln	Verband	
20.6.15	Sommerfest im Alstereck		Festausschuss		Siehe Aus- schreibung
28.6.15	Rund um Wilhelmsburg		Wanderwart	Verband	
25.7.15	2. Hamburger Geschichtsfahrt Elbe	12.7.15	Wanderwart	Verband	Begrenzte Teilnehmer- zahl
21.8.- 23.8.15	Elbe/Ilmenau Nacht-fahrt nach Barum	13.8.15	Wanderwart	Verband	
29.8.15	Alstervergnügen	21.8.15	Wanderwart	Verband	
18.9.- 20.9.15	1000 Seen Marathon in Meckl.-Vorp.		??	Verband	

19.9.15	Gemeinschaftsarbeit		Bootshaus- wart	Verein	9.00- 17.00
19.9.15	Vierlandefahrt	13.9.15	Wanderwart	Verband	9.00 Bootshaus BKC
3.10.15	Alster-Grachten-Fahrt	25.9.12	Wanderwart	Verband	9.00 Bootshaus VfL 93
3.10.15	Herbstfest		Festausschuss		siehe Ausschreibung
4.10.15	Alster-Herbstfahrt		Wanderwart	Verband	
25.10.15	Urlaubsbesprechung für interessierte Wanderfahrer	2016 ist eine 2 wöchige Urlaubsfahrt geplant			15.30 AE Bootshaus
20.11.15	Lagerfeuer der Jugendgruppe		Jugendwart	Verein	18.00 Uhr Bootshaus
21.11.15	Gemeinschaftsarbeit		Bootshaus- wart		Start 8.00 mit dem Frühstück
24.11.15	Buß- und Bettagswanderung. Ziel wird noch bekannt gegeben		Wanderwart	Verein	10.00 AE- Bootshaus
29.11.15	Vor-Nikolausfahrt		Wanderwart	Verein	10.00 AE- Bootshaus
4.12.- 6.12.15	Rintelner Eisfahrt		Wanderwart	Verband	
11.12.15	Jugend- Weihnachtsfeier	5.12.15	Jugendwart	Verein	
12.12.15	Weihnachtsfeier	5.12.12	Wanderwart/ Festausschuss	Verein	19.00 Uhr Bootshaus
24.12.15	Heiligabend-Paddeln		Wanderwart	Verein	
25.12.15	Frühshoppen		Vorstand	Verein	10.00, AE Bootshaus
31.12.13	Sylvesterfahrt, Alster		Wanderwart	Verein	
1.1.16	Neujahrspaddeln auf der Alster		Wanderwart	Verein	

An den Vereinsabenden mittwochs können sowohl weitere Tagestouren, als auch Informationen zu den oben aufgeführten Fahrten besprochen werden.

Rintelner Eisfahrt vom 6.12.2014

Wieder einmal mit richtig großem Trupp reisten wir zu dieser Tour an. Dank der ausgeprägten Kaffeepause unseres Aufladeteams um Hans-Jürgen herum gelang es Ingo, Sebastian, Karin und mir trotz deutlich späterem Start in Hamburg am Ende doch noch als erste in Rinteln aufzulaufen, wie immer von Enrico bestens mit Parkmöglichkeit versorgt, obwohl das ja absolut kein einfaches Unterfangen ist – auch dieses Jahr waren insgesamt wieder 687 Anmeldungen eingegangen, und viele reisen wie wir am Vorabend schon mit dem Auto an. Während Karin und ich uns (wie immer in Vorbereitung einer ruhigen Nacht) friedlich auf dem Zeltplatz einrichteten, begannen die anderen, den Platz auf dem Schlafboden zu belegen – es dauerte auch gar nicht lange, da kam schon die Anhänger-Besatzung mit allem Zeugs um die Ecke gebogen, so dass sich jeder häuslich einrichten konnte. Wie immer ging es dann ab in den großen Aufenthaltsraum im Bootshaus, wo Willi in altbewährter Routine schon ausreichend Portionen an Kassler und Grünkohl für uns vorhielt, damit wir auch den dann immer sehr lange andauernden geselligen Abend überstehen konnten. Natürlich waren auch wieder reichlich bekannte Gesichter zu sehen, egal, ob es nun Otti war, Bärbel und Uwe oder Diddy und Wannı ... auch Dani und Enrico leisten uns Gesellschaft, obgleich sie ja mehr als genug um die Ohren haben, wenn die Eisfahrt stattfindet. So verging die Zeit wie im Fluge, und wieder einmal war es nach Mitternacht, bis wir endlich an der Matratze horchen gingen.



Am nächsten Morgen ging es nach einem ausgiebigen Frühstück dann entspannt zum Start – für Christoph war es Premiere mit seinem nagelneuen Kajak, das von allen Seiten begutachtet wurde. Liebevoll und mit viel Fantasie befestigten er und Stefan noch die Weihnachtsdekoration am Boot (wir anderen begnügten uns mit Weihnachtszipfelmützen), dann ging es aufs Wasser bzw. hieß es erst einmal anstellen, denn das Gedränge an den beiden Einsatzrampen war groß. Als absolut neuer Luxus erwies sich der Fakt, dass DLRG-Helfer nicht nur im Begleitboot waren – das kannten wir ja schon – nein, sie leisteten auch Einstieghilfe und standen mit ihren Neoprenschuhen im kalten Wasser, um dafür zu sorgen, dass wir so trocken wie möglich ins Boot kamen, das war natürlich Spitze. Um 10.30 Uhr waren dann alle im Wasser, und ab ging es. Björn und Erik legten gleich ein gutes Tempo vor und verschwanden gemeinsam mit Stefan und Hans-Jürgen aus unserem Blickfeld, während Sebastian, Christoph, Karin + ich es ruhig angehen ließen – Ingo befand sich irgendwo im Feld dazwischen, ihn und die Primel trafen wir ½ Stunde später wieder und blieben dann mehr oder weniger als großer Pulk beisammen.



Unterwegs wurde es dann noch einmal interessant, als ein Kiesfrachter in Richtung Kieskuhle einbog und damit das komplette Paddlerfeld stoppte. Gegen 12 Uhr erreichten wir dann die Pausenstelle in Großwieden – es war immer noch ziemlich trübe und diesig, aber es gab ja leckeren Glühwein und heiße Wurst, das machte den Tag gleich etwas freundlicher. Frisch gestärkt ging es dann an das letzte Stück, und kurz vorm Ziel entdeckten wir ein Boot, das Christophs Deko noch toppte: Dort hatte sich ein Paddler einen ca. halbmeterhohen Weihnachtsmann aufs Boot gebappt, der auch fröhlich-ausgeleiert ein Weihnachtslied zum Besten gab. Um 13.30 Uhr legten wir am Rintelner KC an und genossen auch hier wieder den absoluten DLRG-Service ... die Leute waren so engagiert, dass es für einen Moment aussah, als wollten sie Christoph samt Boot aus dem Wasser hieven, als er nicht auf der Stelle ausstieg.



Es gab wieder die obligatorische Ziel-Erbsensuppe, bei der Karin + ich zufällig auf Edith und Joschi trafen, die zur AGF im Alstereck gezeltet und mit Hans-Jürgen die Sondertour mitgemacht hatten. Sie wurden ganz aufgeregt, als sie hörten, dass Hans-Jürgen auch da war, aber es sollte noch bis zum Abend dauern, bis sie in im Aufenthaltsraum aufgabelten. Nun ging es fix unter die Dusche, dann hieß

es, mit Sieghards Hilfe die Autos wieder zurück zu holen, im Bootshaus ein wenig zu entspannen (die einen mittels Kaffee, die anderen mittels Schlafsack), bevor es zum abendlichen Bummel über den Weihnachtsmarkt ging, der dann im Restaurantbesuch mündete. Nach einem Absacker-Spaziergang zurück zum Bootshaus landeten wir wieder oben im Aufenthaltsraum und richteten uns erneut gemütlich an den Tischen ein, als es plötzlich laut wurde: Edith und Joschi hatten Hans-Jürgen entdeckt und begrüßten ihn lautstark, wie es nur rheinische Frohnaturen können, als „weltbesten Wanderwart“ – wenn das kein Ritterschlag war!. Diese stürmische Begrüßung faszinierte Ralf offenbar sehr, er kam fix dazu, und ich hege den Verdacht, dass er dieses Jahr zum Herbstfest Extra-Service-Anstrengungen im AE unternehmen wird, um im Dezember dann auch so begeistert von den beiden begrüßt zu werden – mal sehen, ob ihm das gelingt... Auch dieser Abend endete wieder spät, am Sonntag wurde noch kurz gefrühstückt, dann ging es an den Heimweg – und Sebastian, das Schlitzohr, hat uns erst während der Kaffeepause in der Raststätte verraten, dass er Geburtstag hat (das wussten anschließend auch alle anderen Gäste, denn wir haben uns nicht lumpen lassen und ein anständiges, lautes Ständchen gesungen) – nun wissen wir auch, warum ihn von Anfang an unsere Rückkehrzeit interessiert hat!

Gabi K.

Testboote • Seekajaks • Tourenboote • Paddel • Paddelbekleidung
Tourenberatung • Gewässerkarten • Westen • Falboote • Ausrüstung

www.SEEKAJAK.de

GADERMANN Kajaks & Kanus

Hummelsbütteler Steindamm 70
22851 Norderstedt bei HH
Tel: 040 52983006

Wir sind
nur 7 km
vom Bootshaus
entfernt



Pension Seeschlösschen



Auf den Dämmen 11
23879 Mölln
Tel.: 04542 3737

www.pension-seeschlösschen.de

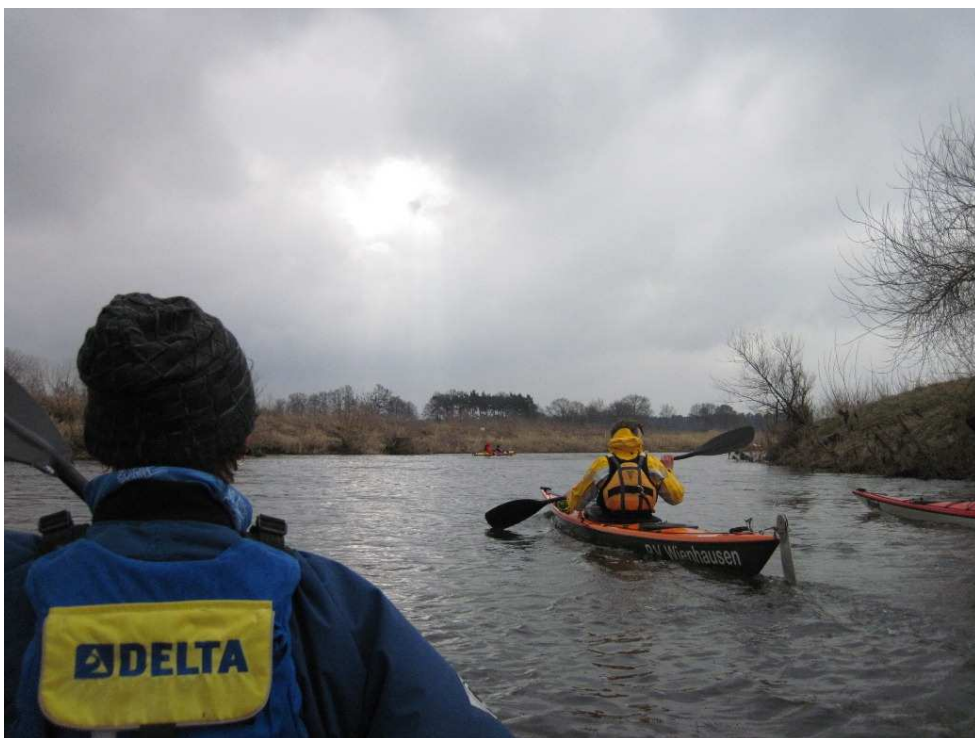
Direkt am See • Ausgangspunkt für Kanu-Touren • eigener Bootssteg
Kanu zur kostenlosen Nutzung • Netter Service • abschalten & relaxen

Kühler Wind und Güllegeruch- Leine-Frühlings-Fahrt 2015

Was für ein Unterschied zum Vorjahr, und das in jeder Hinsicht! Nicht nur, dass unser Trupp dieses Jahr locker um die Hälfte geschrumpft war, nein, leider blieb auch das fantastische Wetter von 2014 nur eine schöne Erinnerung, die nichts mit der Gegenwart zu tun hatte. Immerhin gelang es uns dieses Jahr, den Start tatsächlich einmal pünktlich zu erreichen (was uns aber nicht daran hinderte, erst um 9.30 Uhr auf dem Wasser zu sein). Hans-Jürgen und Stefan hatten sich erbarnt und in aller Herrgottsfrühe um 6 Uhr alle Boote auf Hans-Jürgens superbreiten Dachgepäckträger aufgeladen, während Karin und ich uns erst um 8 Uhr in Hodenhagen einzufinden brauchten. Dort ließen wir mein Auto stehen, stiegen – diesmal allesamt ganz legal auf den Sitzen, niemand im Kofferraum! – in Hans-Jürgens Wagen um und machten uns auf den Weg nach Neustadt am Rübenberge. Dort angekommen, erfolgte im leichten Regen die Nachmeldung – vielleicht waren die Tropfen auch der Grund, dass die Schrift verwischte, denn irgendwie waren später die Namen in unserer Urkunde nicht so ganz identisch mit der tatsächlichen Schreibweise... Bei trübem Wetter, durchsetzt von einigen Regentropfen, ließen wir die Boote seitlich von der Haupteinsatzstelle ins Wasser – das war echt gut, das Stefan das entdeckt hatte, denn an der anderen Stelle war immer noch eine lange Schlange, als wir schon auf dem Wasser waren.



Die Leine floss fröhlich sprudelnd und schwungvoll dahin, und irgendwie ließen wir uns alle davon anstecken und paddelten wie die Wilden los ... nicht wirklich das Tempo, das man dann 51 km lang durchhält. Nach einigem Hin und Her reduzierten zumindest Karin, Hans-Jürgen und ich ein wenig das Tempo (will heißen von rasen immer noch auf ziemlich flottes Paddeln) – Stefan erreichten wir da schon nicht mehr, er war schon wieder eine Kurve weiter, ließ sich später aber zwischendurch immer wieder zurückfallen, bis wir kamen – und das, obwohl er ja nun keine Raucherpausen mehr einlegt (nun sind die Schokoriegel an der Reihe *grins*). Die Landschaft zog so an uns vorbei, trotz des an sich passablen Wasserstandes sahen wir viel die Uferwände – aber auch mehrfach Gruppen von Kranichen, die die Leine passierten. Je nach Biegung des Flusses erwischte uns regelmäßig kräftiger Wind von vorn – einerseits war das dann mühsam, andererseits verdrängte er damit aber auch den Güllegeruch, der leider vielfach ziemlich intensiv über der Leine lag – willkommen im Gülleland Niedersachsen!



Aber immerhin waren dieses Mal wenigstens keine braunen Blubberblasen im Wasser. Wir paddelten flott voran, hatten so rund 30 km hinter uns, als wir eine Pause machen wollten, um den Frühstückstee zu entsorgen. Einerseits unvermeidlich, dann auszusteigen, andererseits bei dem eisigen Wind schon eine

leicht masochistisch. Hüpfend und zappelnd, um nicht zu sehr auszukühlen, verzehrten wir etwas von unserem Proviant, beschlossen dann aber schnell, wieder einzusteigen – so ganz ohne Sonne, nur mit diesem fiesem Wind und bei 6 Grad war die Pause nicht wirklich ein Vergnügen, und selbst, als wir wieder anfangen zu paddeln, dauerte es noch eine ganze Weile, bis meine eisigen Finger wieder etwas wärmer wurden und Gefühl bekamen. Kurz widmeten wir unsere Aufmerksamkeit noch zwei Störchen im Nest und philosophierten, ob das wohl die beiden waren, die wir beim Umfahren gesehen hatten, aber eigentlich lauerten wir alle insgeheim nur auf km 112. Da mündet die Leine nämlich in die Aller, und dann war es nicht mehr weit bis zum Ende...aber nein, ganz so einfach war es nicht, der Leine-km 112 ist leider nur der Aller-km 52,4 - erst bei km 57,2 geht es in die Meiße und damit zur Aussatzstelle. Das war gar nicht so leicht, da rein zu kommen, so schmal die Meiße auch war, hatte sie doch reichlich Gegenströmung, und viel Platz zum Rangieren ist da nicht. Netterweise gab es dieses Mal aber einen provisorischen Steg, so dass die übliche Schlammschlacht beim Aussteigen entfiel – das war natürlich schöner Luxus! Aber der Kommentar „Nun reicht es aber auch!“, als wir anlegten, sprach uns allen aus der Seele – immerhin hatten wir gut 6 Stunden in diesem doch sehr unangenehmen Wetter zugebracht, dafür aber auch einen 10er Schnitt erreicht. Bevor wir das Strandcafé mit den legendären großen Tortenstücken stürmten, verluden wir noch die Boote, diesmal auf mein Auto, das deutlich weniger Platz hat, und es gelang uns tatsächlich, den Knüll sicher im Hörnchen zu befestigen, obwohl die nicht mal bis zur Hälfte hochreichten. So zurrten wir den Knüll zusätzlich an den anderen Booten fest, was sich noch als sehr weise entpuppen sollte. Stefan hat sein schlaues Handy befragt, und das teilte uns mit, dass wir 2.700 Kalorien verbraten hätten – was gibt es da Besseres, als diesen Verlust gleich wieder mit übergroßen Tortenstücken aufzufüllen? Frisch gestärkt traten wir dann den Rückweg nach Neustadt an, verteilten uns wieder auf zwei Autos und erreichten bei Hannover die Autobahn. Wir waren noch nicht lang gefahren, da hörte ich so ein Klatschen auf dem Dach. „Verflix, da schlägt so ein blöder Gurt aufs Dach, ich kann gar nicht richtig Gas geben, wir fahren beim nächsten Parkplatz ab!“ Zu unserem Erstaunen entdeckten wir da zwar ein gelockertes Gurtende, aber das war viel zu weit oben, ob die Geräusche zu machen .. die kamen von dem gelben Teil, das da auf meinem Autodach lag und sich als Lukendeckel von Hans-Jürgens Boot entpuppte, das dicht an den Knüll gedrückt lag –sonst wäre er wohl schon weggefliegen. Wir konnten gerade so eben zwischen den Booten durchlangen und ihn ganz rausziehen, um ihn im Auto zu verstauen und sahen auch, dass sich in der nun offenen Luke noch die Spritzschürze befand, hatten aber keine Chance, an sie ranzukommen. „Du, wenn Du siehst, dass die herausflattern will, dann blinke mich einfach von hinten an, dann fahre ich rechts ran!“ meinte ich zu Hans-Jürgen – immerhin kostet so ein Teil knapp 90 EUR. Wir also wieder rauf auf die Autobahn, entspannt ordentlich Gas gegeben, alles war ruhig ... da blinkte es in meinem Rückspiegel auf. Wieder rechts rangefahren, diesmal auf den Standstreifen ... aber nein, es war nicht der Lukendeckel, sondern die Sitzacht,

die schon halb auf dem Autodach hing. Die also auch im Auto verstaut, wieder losgefahren und Gas gegeben ... aber bei 130 km/h kamen wieder diese „Schlappgeräusche“ ... also erst mal das Tempo reduziert, noch schlappte es ja nur vereinzelt, und Hans-Jürgen blinkte auch noch nicht auf. Naja ... irgendwann wurde es dunkel, Hans-Jürgen hatte gar keine Chance mehr, irgendwas zu sehen, was sich verabschieden wollte und ich stellte fest, dass es oben auf dem Dach immer nur dann unruhig wurde, wenn ich die 120 km/h überschritt... also zuckelte ich brav unter diese Grenze gen Heimat. Um 20 Uhr tüddelten wir dann erfolgreich im Dunkeln beim Alstreck die Gurte los – und siehe da, die Spritzschüre lag unversehrt in der Luke! Wir verstauten die Boote in den Gassen und machten uns relativ fix auf den Heimweg ... die erste richtig lange Paddelstrecke der Saison fordert doch immer ihren Tribut, und obwohl die Mittelalbetour ja schon 46 km hatte, war da die Umgebungstemperatur deutlich höher, und das macht es doch angenehmer. Aber das Erstaunliche ist ja, dass man sich während des Paddelns bei so einer Tour fragt, warum zum Teufel man das macht, noch dazu bei diesem Wetter – und am Ende dann doch höchst zufrieden ist, dass man es gemacht hat ... und genauso ist es auch mit dieser LFF gewesen!

Gabi K.



Hamberger Herbstfahrt

Rechtzeitig zur Hamberger Herbstfahrt am 23.11.2014 auf der Trave hörte es mit dem Regnen auf, und die Temperaturen stiegen wieder in den zweistelligen Bereich. Um dennoch nicht zu frieren, packte ich reichlich warme Klamotten ein und zog Etliches schon an. Noch etwas frühstücken, Proviant für unterwegs vorbereiten und eine Thermoskanne Tee kochen, dann radelte ich zum Alstereck, wo wir uns um 9.30 Uhr am Vereinshaus trafen. Mit Ralf, Stefan, Christoph, Hans-Jürgen und mir war das Auto gut gefüllt. Alles schnell auf den Anhänger, in mehreren Versuchen gut festgezurt und schon bald waren wir unterwegs zum gemeinsamen Treffpunkt um 11 Uhr am Bootshaus des SV Hamberge. Es kam ein erkleckliche Anzahl norddeutscher Wanderpaddler zusammen und alle fuhren mehr oder weniger gemeinsam noch die wenigen Straßenkilometer flussaufwärts nach Oldesloe zur Einsatzstelle am Parkplatz beim Finanzamt. Schnell waren Boote und Zubehör entladen, wir umgezogen und vorbereitet. Wie immer ging es dann nur noch zäh voran. Da der kleine Steg wegen des niedrigen Wasserstandes viel zu hoch aus dem Wasser ragte, blieb nur das Einsetzen in der Uferböschung zwischen Steinen und Wasserpflanzen. Alle blieben trocken und so ging die Reise erst mal los, wohlwissend, dass man nach wenigen Minuten schon wieder an Land musste. Die Sohlgleite ließ sich bei dem niedrigen Pegelstand nur schwer befahren und so stiegen wir aus und trugen die Boote an allen Hindernissen vorbei. Es ging nur schleppend voran. Wieder war das Einsetzen etwas mühsam und die Warteschlangen vor den geeigneten Stellen waren lang. Schließlich waren wir doch wieder auf dem träge dahingleitenden Wasser und endlich ging es richtig los, es war inzwischen schon 12 Uhr und der Tag schon halb vorbei. Hans-Jürgen, Stefan und Christoph zogen temporeich davon und waren nach wenigen Flussbiegungen außer Sichtweite. Ich trieb mit Ralf gemütlich im Mittelfeld voran, immer mal wieder plaudernd mit Vorbeireisenden und natürlich naturbetrachtend. Eine Zeit lang war außer Schilf und Uferbefestigung allerdings kaum etwas zu sehen, jahreszeitlich angepasst auch schon grau-braun. Wenigsten lugte die Sonne hier und dort immer mal wieder zwischen den Wolken hervor und bot neben wärmenden Strahlen auch einige Kontraste. Das Ufer wurde dann aber auch etwas baumreicher und so kamen wir auch noch in den Genuss bunt belaubter Farbenpracht. Ein paar Schwäne und Enten im Wasser, Gänse und Bussarde in der Luft sowie Pferde am Ufer belebten die ansonsten stille und verträumte

Landschaft. Das Aussteigen auf freier Strecke wäre an den meist steileren Ufern etwas mühsam gewesen, daher genossen wir unsere Mittagspause langsam treibend in den Kajaks und aßen unsere Vorräte. Bevor wir nun doch anfangen zu frösteln, rafften wir uns auf und setzten zum Endspurt an. Insgesamt schlängelt sich die Trave auf diesem Flussabschnitt ganz ordentlich durch die Landschaft, so dass es noch 17 Paddel-km geworden sind. Erschöpft, aber durchaus nicht verfroren kamen wir nach gut zwei Stunden beim SV Hamberge an. Schnell fanden sich Fahrer zur Einsatzstelle und Hans-Jürgen verschwand dann mal kurz, um Auto und Bootsanhänger zurück zu holen. Mit einem gemütlichen Ausklang im Vereinshaus bei etwas Kuchen, Kräuterbaguette und viel Glühwein, mit und ohne Schuss, endete die reizvolle voradventliche Fahrt. Das angekündigte wärmende Feuer beschränkte sich auf ein paar wenige glühende Zigaretten, es war aber auch nicht so kalt als dass es wirklich Not getan hätte. Den romantischen Sonnenuntergang über der Trave nahmen wir dann zum Anlass, um uns vor der Dämmerung wieder auf den Rückweg zu machen. Es war eben doch schon dunkel, als wir endlich um 17 Uhr mit Abladen und Verstauen der Boote fertig waren. Einen Dank nochmal an alle Mitfahrer und insbesondere Hans-Jürgen für seinen Transportservice :-)

Ingo

Mittelbefahrt oder das große Fressen

Bereits am Donnerstag begann das große Packen aller möglichen Utensilien für die sogenannte Mittelbefahrt. Sechs beinharte Alsterecker Männer begaben sich schließlich am Freitagnachmittag auf die Reise nach Wittenberg. Hans-Jürgen, Stefan und Christoph schleppten die sechs Kajaks auf dem Hänger dorthin, Ralf, Sebastian und Ingo folgten in Ralfs Wagen mit dem übrigen Gepäck. In Wittenberg angekommen, fand die Einquartierung in die zum Flur hin offene Küche des Bootshauses wenig Anklang. Auf Luftmatratzen und in Zelten, wie ursprünglich angedacht, hätte man sicherlich besser nächtigen können. Das gemeinsame Essen im Restaurant „Kartoffelhaus zum Schwarzen Bären“ war sehr reichlich und lag nächtens schwer im Magen, nichts zuletzt deshalb, weil man unterwegs im Rasthaus auf der Autobahn auch schon was gefuttert hatte....in der irrigen Meinung, dass das bevorstehende Abenteuer viele Kalorien rechtfertige.

Am Samstagmorgen wurden die teilweise recht unausgeschlafenen Recken und ihre Boote nach Pretzsch verfrachtet. Von dort paddelte man unterhalb der Gierfähre los, 28 km elbabwärts zurück nach Wittenberg. In Gallin wurde ein Zwischenstopp eingelegt und im dortigen Fährhaus wieder recht ordentlich Kalorien gebunkert. In Wittenberg hatten die Alsterecker sehr viel Glück. Als alle sechs gerade sicher angelandet waren, sorgte ein rasant heran rauschendes Binnenschiff dafür, dass in seiner Heckwelle ein Kajakfahrer spektakulär kenterte, sozusagen direkt vorm Ziel.

Nach Kaffee und Kuchen im Bootshaus brachten Ralf, Hans-Jürgen und Christoph Autos und Hänger nach Rosslau, wurden von Christophs Eltern, die dort in der Nähe wohnten, zurück nach Wittenberg gebracht. Leider verpassten sie dadurch das Besichtigungsprogramm, das die Wassersportgemeinschaft Wittenberg 1962 e.V. vorbereitet hatte. Nach einem üppigem Abendessen in „Tante Emmas Bier und Café Haus“ zog man weiter ins Brauhaus, wo einige Herren die Speisekarte so verführerisch fanden, dass noch einmal Essen, zumindest aber ein Nachtisch bestellt wurde und natürlich auch die flüssige Kalorienzufuhr in Form

von allerlei Bier nicht vernachlässigt wurde. Zum Schluss gab es am Bootshaus noch Lagerfeuerromantik, wieder Bier und viele, sicherlich ein wenig aufgemotzte Geschichten, bevor man sich wiederum an den unzulänglichen „Schlafstellen“ zur Ruhe begab....die Toiletten des Bootshauses hielten übrigens durch, verstopften nicht!!!

Am Sonntag paddelte man bei Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen von 19 Grad locker, flockig die 45 km elbabwärts bis Rosslau, wobei in Coswig beim dortigen Kanuverein noch einmal eine Pause zum Essen von dicken Bockwürsten etc. eingelegt wurde, und am Ziel in Rosslau spendierte der Rosslauer Paddlerverein v. 1922 Gulaschsuppe satt. Auf der beschwerlichen Heimreise wurde Ralf von Sebastian beim Fahren abgelöst, während Ingo hinten im Wagen wunderbar schlafen und verdauen durfte. Dass dieser Wochenendausflug als „Das große Fressen“ in die Annalen des Alstereckvereins eingehen würde, war allerdings bis dato nur eine vage Erkenntnis: Immerhin hatten alle sechs Männer das unmäßige Essen überlebt....Sebastian allerdings nur knapp. Er war am Montag tatsächlich krank.

Ralf

Herzlichen Glückwunsch !!!

April:

- 7. Hans-Jürgen Schmeling
- 9. Bernd Caßens
- 12. Vivien Mie Schachtebeck
Robin Ehlers
- 15. Luka Ebinger
Yves Dolais
- 17. Lars Glaeske
Christine Pöhls
- 20. Christoph Antusch
- 22. Pascal Brase

Mai:

- 8. Cornelia Schmeling
Daniel Hamann
- 11. Tiemo Krüger
- 21. Henning Schmitt
- 23. Wolfgang Gluch
- 24. Gert Wahlstedt
- 25. Max Grabis
- 27. Hartmut Schmidt-
Rabenau
Lena Wiese

Juni:

- 4. Ulrich Hildebrandt
- 7. Ingo Diel
- 10. Gertrud Kölblin
Ole Seipolt
Gabriele Wahlstedt
- 12. Denise Kuhns
- 14. Ralph Kuhns
- 17. Walter Peters
- 19. Hans-Eugen Kloock
- 27. Gregor Schachtebeck

Juli:

- 2. Ursula Usemann
- 8. Norbert Heier
- 13. Uwe Rüsck
- 15. Peter Wardinghus
- 20. Peter Tiemann
- 23. Matthias Ebermann
- 24. Hans-Jürgen Pöhls

Rätselspaß in der Alsterecke:

SUDOKU:

	7				8		1	
		6			1		3	8
	2				7		5	
						9		
			1	5	6	2		
	1	4		8				
			8					7
2		8	4					6
5			2					

Spielregeln

Die Spielregeln zum Lösen eines Sudoku sind ganz einfach. Ein Sudoku besteht aus 81 Feldern, die in 9 Spalten und 9 Zeilen angeordnet sind und somit ein (magisches) Quadrat bilden. Dieses Quadrat ist wiederum in 9 kleinere Quadrate zu 3x3 Feldern untergliedert. In Abhängigkeit vom Schwierigkeitsgrad ist eine bestimmte Anzahl der Felder bereits mit einzelnen Ziffern vorbelegt. Unter Einbeziehung des eigenen Denkvermögens müssen nun die noch übrig gebliebenen, freien Felder gefüllt werden. Dabei sind folgende Regeln zu beachten: Es dürfen nur die Zahlen von 1 bis 9 verwendet werden. Das Quadrat muss so ausgefüllt werden, dass jede Ziffer (von 1 bis 9) in jeder Reihe und in jeder Spalte und in jedem kleinen 3x3-Quadrat genau einmal vorkommt.

Mit freundlicher Unterstützung durch: www.Sudoku-Aktuell.de

Wochenprogramm:

<u>Montag:</u>	17:30	<i>Rennsporttraining</i>
<u>Mittwoch:</u>	17:30	<i>Rennsporttraining</i>
	18:30	<i>Paddeln der Wandersportler</i>
	20:00	<i>Vereinsabend im Bootshaus Informationen und Klönen</i>
<u>Freitag:</u>	17:00	<i>Rennsporttraining</i>
	17:00	<i>Jugendgruppe</i>
<u>Am Wochenende:</u>	<i>Wanderfahrten, Paddeltraining und Gemeinschaftsarbeit nach Vereinbarung</i>	
<u>Samstag</u>	15:00	<i>Rennsport nach Vereinbarung</i>
<u>Sonntag</u>		



KROEGER
Fuhlsbüttel



BESTATTER
VOM HANDWERK GEPRÜFT

BESTATTUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR“ SEIT 1891

Inh. Claus-Dieter Wulf und Mathias Wulf

Unsere Trauerhalle ermöglicht Ihnen einen Abschied in würdevoller Atmosphäre. Gerne schicken wir Ihnen unsere Hausbroschüre zu. Sie erreichen uns jederzeit unter der Telefonnummer:

Tel: 040 / 59 18 88

e-mail: kroeger-fu@t-online.de

Fax: 040 / 59 93 59

homepage: www.kroeger-fuhlsbuettel.de

Fuhlsbütteler Damm 118 (am Marktplatz) / 22335 Hamburg



INFOPOST
Ein Service der Deutschen Post

Kanusport tut Hamburg gut



DEUTSCHER KANU-VERBAND E.V.



KANU-CLUB MUSTERSTADT



www.kanu.de

www.dosb.de

**Redaktionsschluss für Die Alsterecke 2/15 ist der
5. August 2015**